



Kriminalitätsentwicklung Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2009

Erstellt vom Polizeipräsidium Münster - Direktion Kriminalität
– anlässlich der Pressekonferenz „Vorstellung der PKS-Zahlen Münster“ am 03.03.2010

Kriminalitätsentwicklung im Bereich des Polizeipräsidiums Münster 2009

Grundlage für die nachfolgende Darstellung der Kriminalitätsentwicklung des Polizeipräsidiums Münster ist die Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen.

Der Vergleich mit der Entwicklung auf Landesebene ist aktuell noch nicht möglich. Die Landesregierung wird die entsprechenden Zahlen mit der Veröffentlichung durch den IM/NRW zur Verfügung stellen.

1 Gesamtkriminalität

1.1 Fallzahlen

Für das Jahr 2009 wurden insgesamt 29.444 Straftaten registriert. Damit steigerte sich die Anzahl gegenüber 2008 um 259 Fälle. Das entspricht einer prozentualen Steigerung um 0,89 % gegenüber dem Vorjahr. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, steigen die Fallzahlen seit 2006 kontinuierlich an und haben in 2009 den höchsten Wert seit 2001 erreicht.

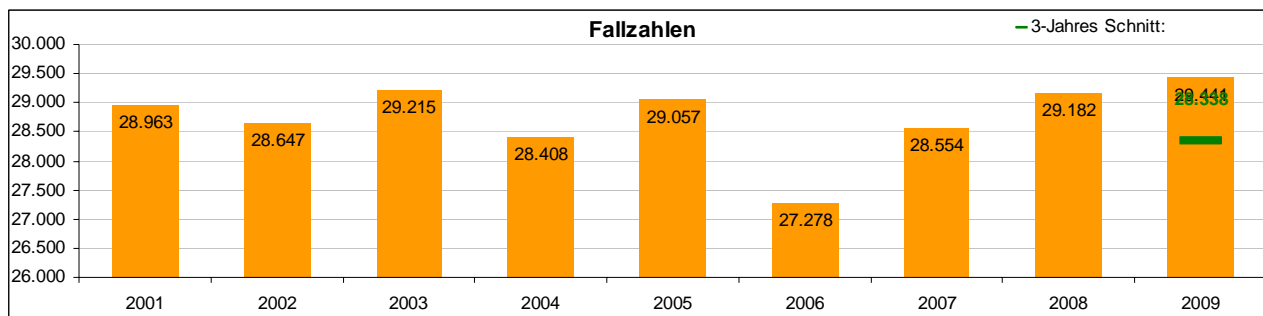
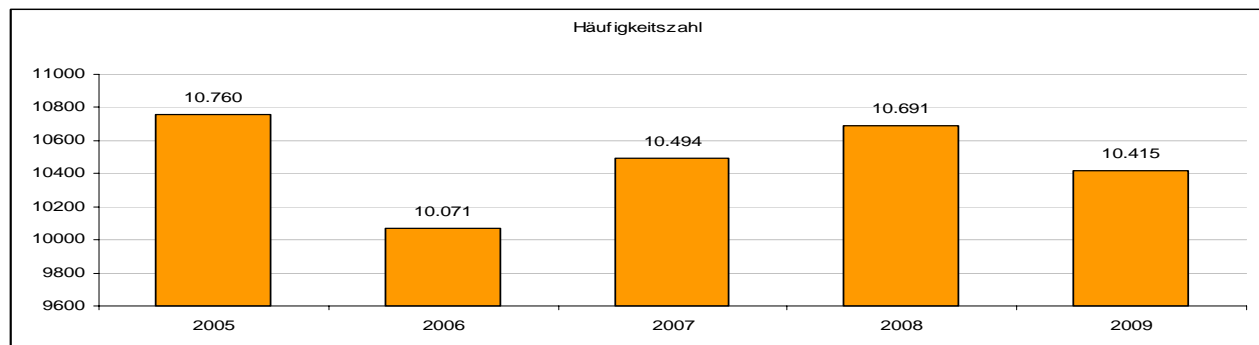


Tabelle: Gesamtkriminalität PKS

Häufigkeitszahl

Beschreibt die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Einwohner. Durch sie wird die durch Kriminalität verursachte Gefährdung ausgedrückt.

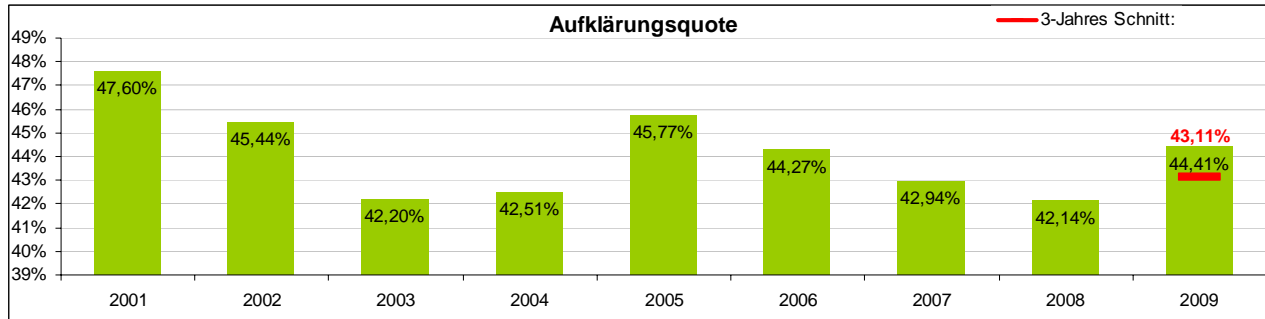
Für 2009 beträgt die Häufigkeitszahl 10.415. Im Vergleich zu 2008 ist die Gefährdung durch Kriminalität damit um 277 Punkte gesunken.



Wie der Grafik zu entnehmen ist, konnte die in den zurückliegenden drei Jahren steigende Tendenz in 2009 unterbrochen werden.

1.2 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote liegt in 2009 bei 44,41 %. Damit konnten 13.074 Straftaten aufgeklärt werden, also 778 mehr als im Jahr zuvor.



AQ Gesamtkriminalität

Es konnten insgesamt 9.947 Tatverdächtige ermittelt werden. Damit lag die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen um 448 Personen höher (+ 4,7 %) als im Vorjahr (9.499). Durchschnittlich konnten den ermittelten Tatverdächtigen genau wie im Jahr zuvor rund 1,3 Straftaten nachgewiesen werden.

2 Entwicklung der Fallzahlen in den einzelnen Deliktsbereichen

2.1 Diebstahl insgesamt

Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr um 178 Fälle auf insgesamt 15.145 Fälle gefallen (1,16 %). Die rückläufigen Fallzahlen beziehen sich alle auf Diebstähle unter erschwerenden Umständen.

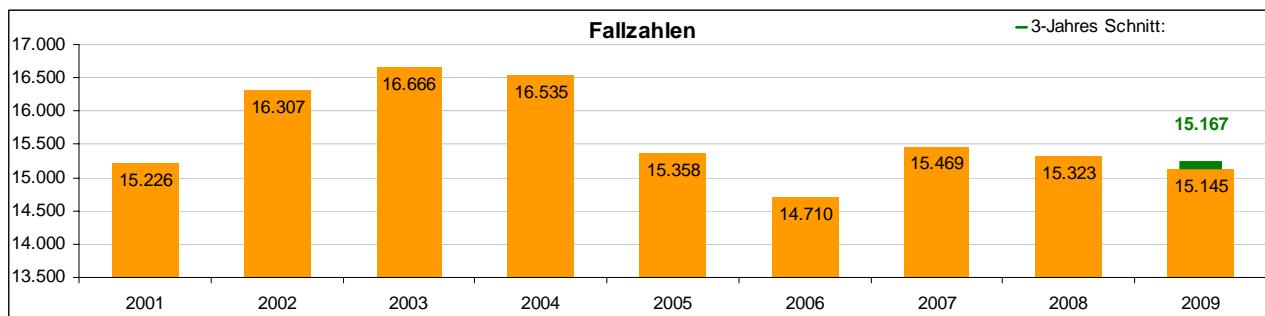
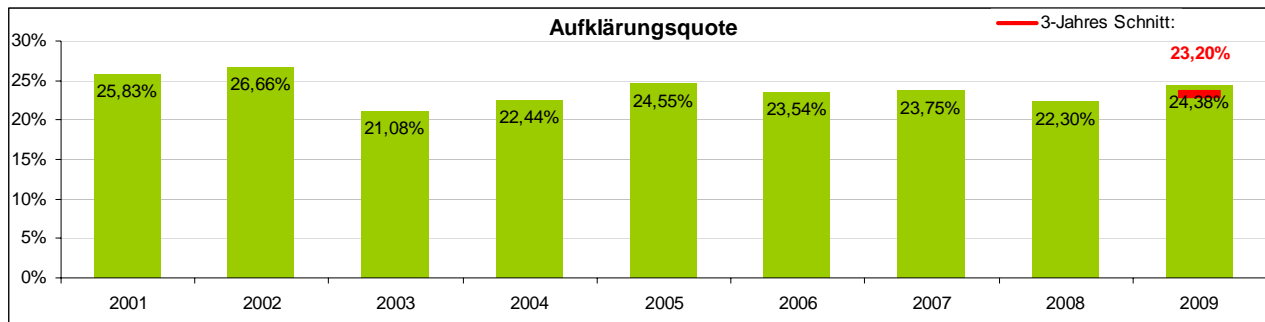


Tabelle Diebstahl insgesamt PKS *.....

Von den 15.145 Diebstahlsdelikten konnten 3.692 Fälle aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 24,38 %. Erfreulicher Weise stieg die Aufklärungsquote trotz der rückläufigen Fallzahlen um 2,08 %. In absoluten Zahlen ausgedrückt heißt das, es konnten in 2009 insgesamt 275 Fälle mehr aufgeklärt werden als in 2008.



AQ Diebstahl gesamt

2.1.1 Fahrraddiebstahl

Am 31.12.2009 hatte Münster offiziell 282.718 Einwohner. Eine länger zurückliegende Bürgerumfrage der Stadt nach verkehrstüchtigen Fahrrädern hat ergeben, dass es im Stadtgebiet hochgerechnet mindestens 455.000 Fahrräder geben müsste. 1,2 % dieser Fahrräder wurden in 2009 als gestohlen gemeldet, das heißt, die Kriminalstatistik hat für Münster insgesamt 5.398 Fahrraddiebstahlsdelikte registriert. Gegenüber 2008 ist die Anzahl dieser Delikte damit um erfreuliche 469 Straftaten gefallen. Das entspricht einer Reduzierung von Fahrraddiebstählen um knapp 8 %.

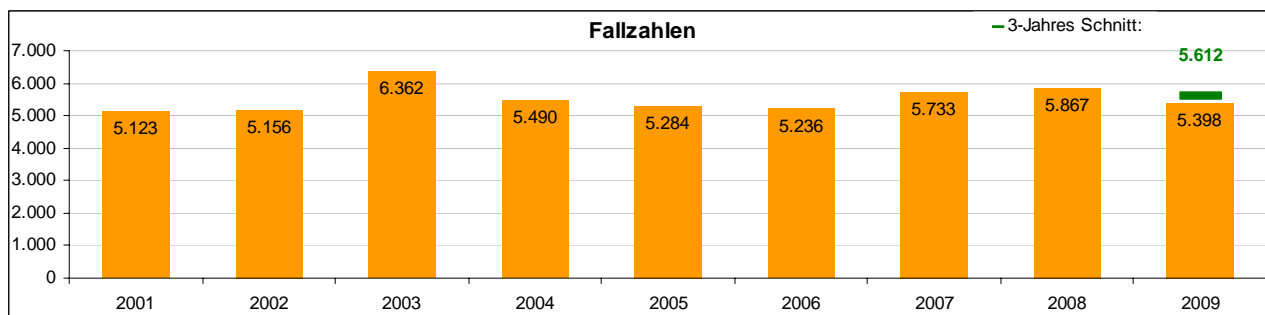
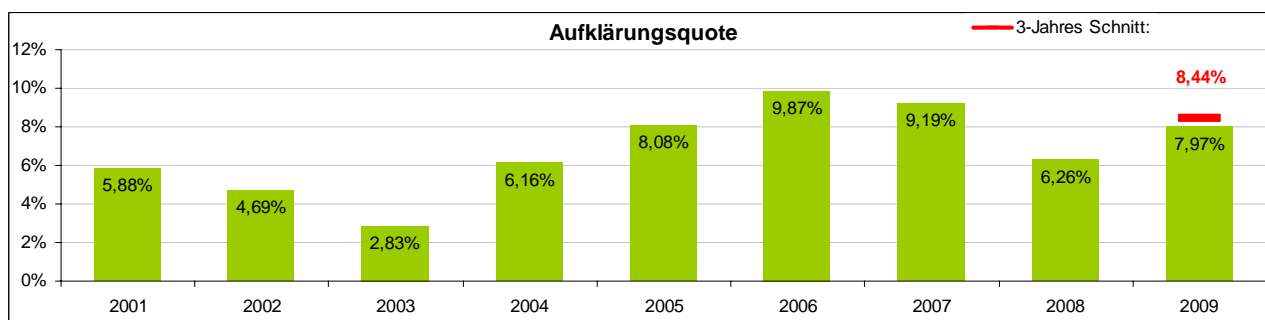


Tabelle Fahrraddiebstahl PKS *..300

Die im letzten Jahr an dieser Stelle aufgezeigte negative Entwicklung seit 2006 konnte in 2009 offensichtlich gestoppt werden. Die Aufklärungsquote für die Fahrraddiebstähle stieg um 1,71 % auf 7,97 %.



AQ Fahrraddiebstahl

Aufgrund der negativen Entwicklungen der Fallzahlen als auch der Aufklärungsquote wurde die Thematik Fahrraddiebstahl in 2009 zum Behördenziel erklärt. Für den Münsteraner erhöhte sich durch mehrere directionsübergreifende Einsätze zwar der Kontroll- druck, dadurch lässt sich der doch deutliche Rückgang der Fallzahlen erklären. Genauso wirkten sich die Maßnahmen auch auf die Aufklärungsquote aus. So konnten in 2009

zwei Mehrfachtäter, die insgesamt 38 Straftaten begangen hatten, identifiziert werden. Mit 430 Fahrraddiebstählen wurden 63 mehr geklärt als im Vorjahr.

2.1.2 Wohnungseinbruchsdiebstahl

In 2009 setzte der sich seit 2007 abzeichnende Anstieg der Fallzahlen fort. Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl wurden 15 Delikte mehr registriert als in 2008.

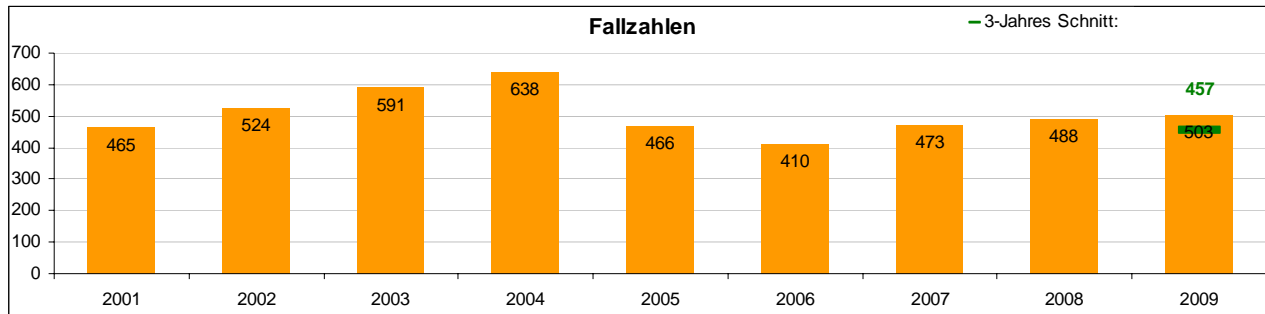
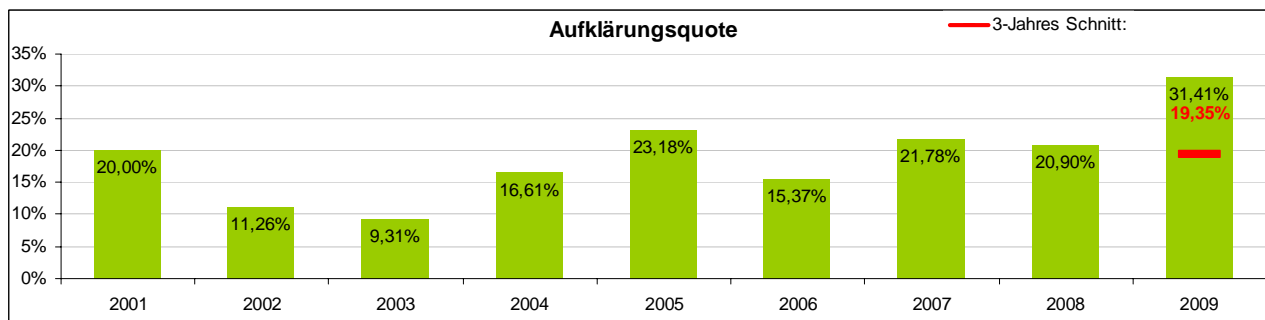


Tabelle: Wohnungseinbruchsdiebstahl PKS 435.00

Nachdem die Aufklärungsquote noch in 2008 leicht gesunken war, konnte sie in 2009 um 10,51 % auf 31,41 % gesteigert werden, einem in dieser Höhe bisher noch nicht registriertem Wert.



AQ Wohnungseinbruchsdiebstahl

Sowohl die gestiegene Fallzahl als auch die sehr hohe Aufklärungsquote lassen sich durch die Begehung aber auch die Aufklärung mehrere Serienstraftaten in 2009 erklären. So konnten zunächst im Mai 2009 insgesamt 17 Fälle und weitere 93 Fälle im Juni nach dem Einsatz einer Ermittlungskommission geklärt werden.

2.1.3 Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

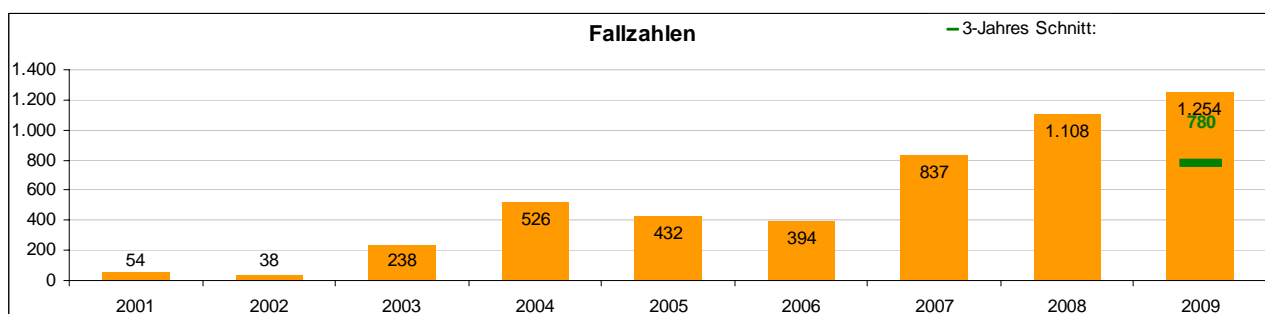


Tabelle: Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln PKS *.500

Die Anzahl der Fälle des Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln hat sich um weitere 146 Fälle auf insgesamt 1.254 Fälle erhöht. Bei dieser Zahl handelt es sich um die Summe aus dem einfachen und dem Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Auffällig ist, dass sich der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen knapp verdoppelt hat. Er stieg von 82 auf 163 Fälle an. Überwiegend werden die unbaren Zahlungsmittel immer noch zu 87% durch den einfachen Diebstahl erlangt.

In direktem Zusammenhang mit dem Diebstahl des unbaren Zahlungsmittels steht der betrügerische Einsatz dieses rechtswidrig erlangten Zahlungsmittels. Die sehr positive Tendenz aus den letzten Jahren wurde leider unterbrochen. Wie aus der Grafik erkennbar, stieg die Zahl der Fälle in 2009 leicht um 62 gegenüber dem Vorjahr an, befindet sich nach wie vor aber noch auf einem sehr niedrigen Niveau im Jahresvergleich.

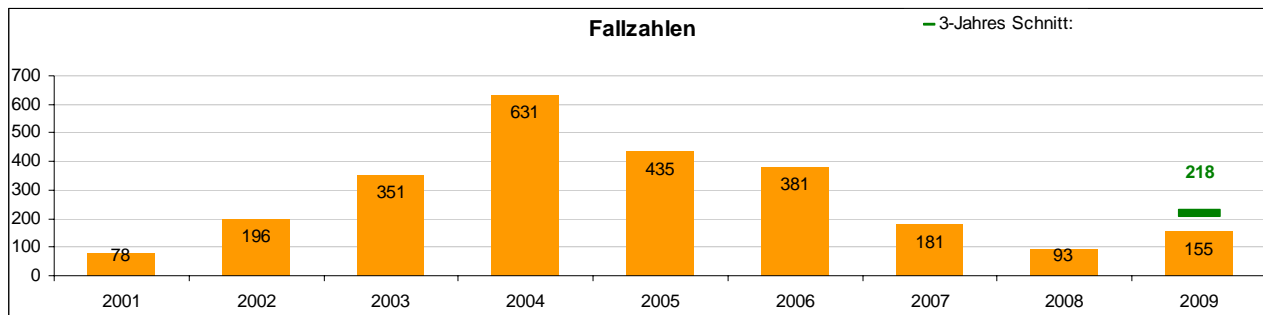


Tabelle Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten PKS 516200

2.1.4 Diebstahl von Kfz

Im Jahr 2009 wurden in Münster im Vergleich zu 2008 mit 102 Kfz ein Kfz weniger entwendet. Damit konnte die Fallzahl auf erfreulich niedrigem Niveau gehalten werden.

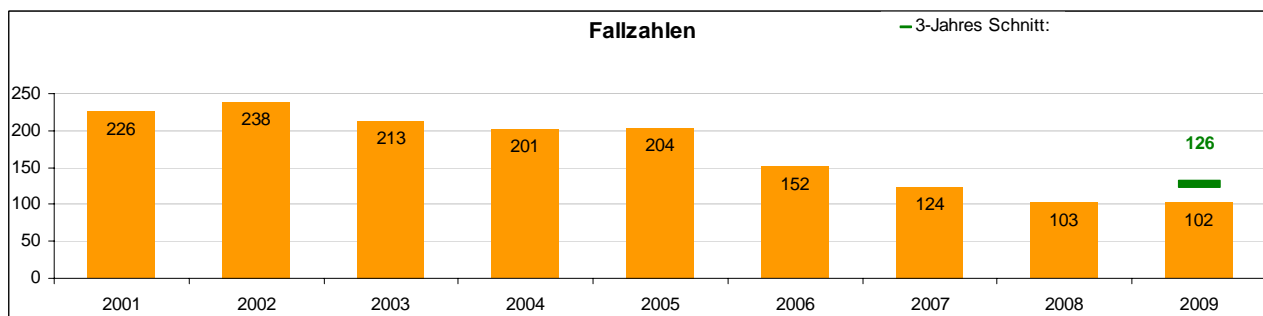
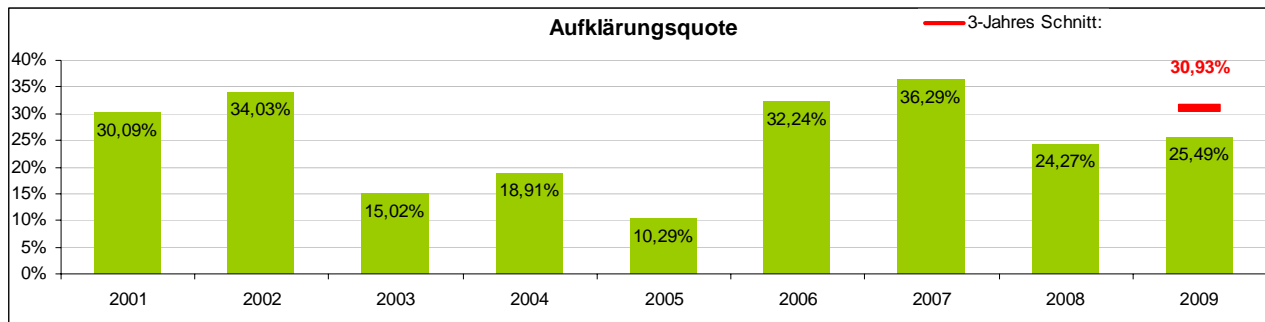


Tabelle: Diebstahl von Kfz PKS *..100

Von den 102 Kfz-Diebstählen konnten insgesamt 26 Fälle geklärt werden. Die Aufklärungsquote stieg also leicht auf 25,49 % an.



AQ Diebstahl von Kfz

2.1.5 Diebstahl aus Kfz

Leider konnte die positive Entwicklung der Zahlen in 2008 für das Jahr 2009 nicht fortgesetzt werden. Es wurden in Münster für den Diebstahl aus Kfz 208 Fälle mehr registriert als im Vorjahr. Damit stieg die Fallzahl zwar prozentual um 19,3 % an, ist aber noch immer die zweitniedrigste Zahl seit 2001.

Waren in 2008 die Navigationsgeräte das bevorzugte Diebesgut, konnte für 2009 ein deutlicher Rückgang festgestellt werden. Das scheint mit einem gewissen Sättigungsgrad auf dem Markt einherzugehen. In 2009 hatten es die Täter eher auf Wertgegenstände abgesehen, die lose im Kfz zurückgelassen wurden, wie z.B. Laptops, Kameras, Handtaschen, Bargeld etc.

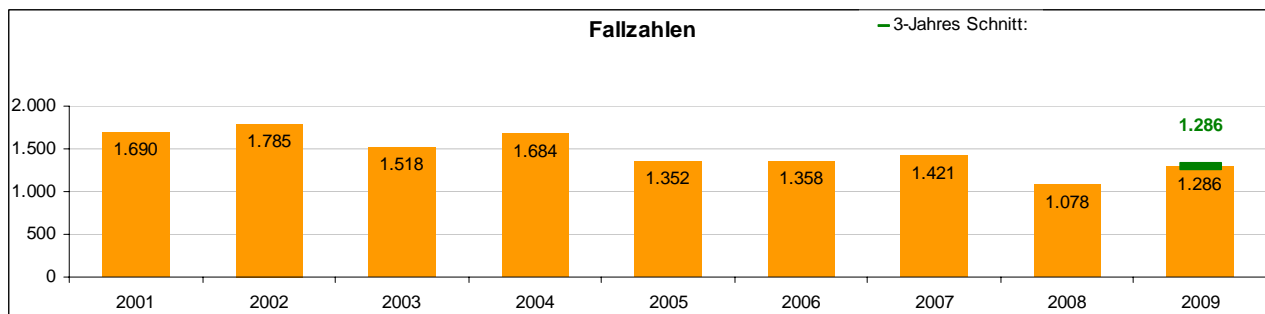
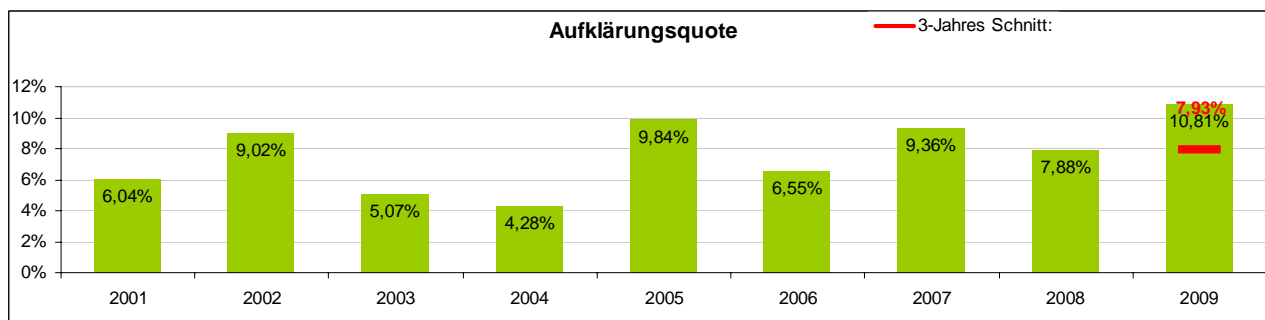


Tabelle: Diebstahl aus Kfz PKS *50.00

Eine deutlich positivere Entwicklung ist dagegen für die Aufklärungsquote zu verzeichnen. Sie stieg deutlich um fast 3 %-Punkte auf 10,81 % an.



Aufklärungsquote Diebstahl aus Kfz

2.2 Sachbeschädigung (SB)

Durch einen Rückgang der Fallzahlen um 709 Delikte auf 3.278 konnte der in 2008 als drastisch bezeichnete Anstieg der Zahlen fast wieder kompensiert werden.

Der Einfluss der Deliktsgruppe „sonstige SB an Straßen, Wegen oder Plätzen“ auf die „SB allgemein“ macht sich auch in diesem Jahr deutlich bemerkbar. Allein für diesen Deliktsbereich ist eine Verringerung der Fallzahlen um 436 auf 1.266 feststellbar.

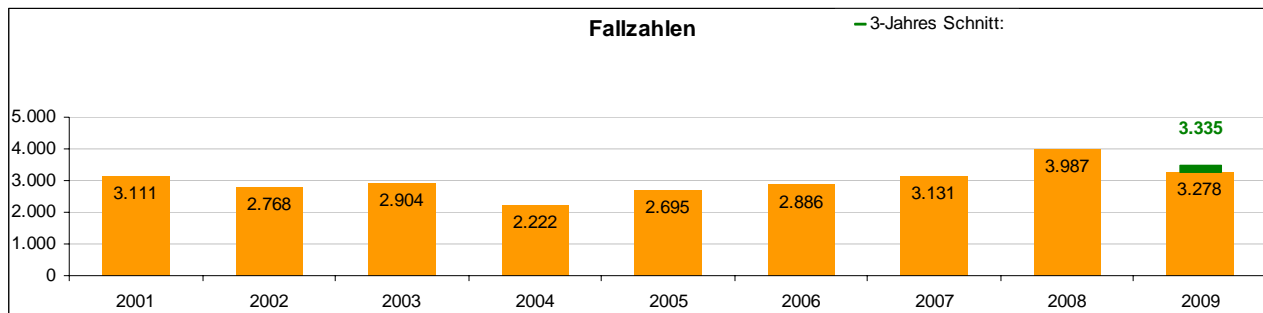
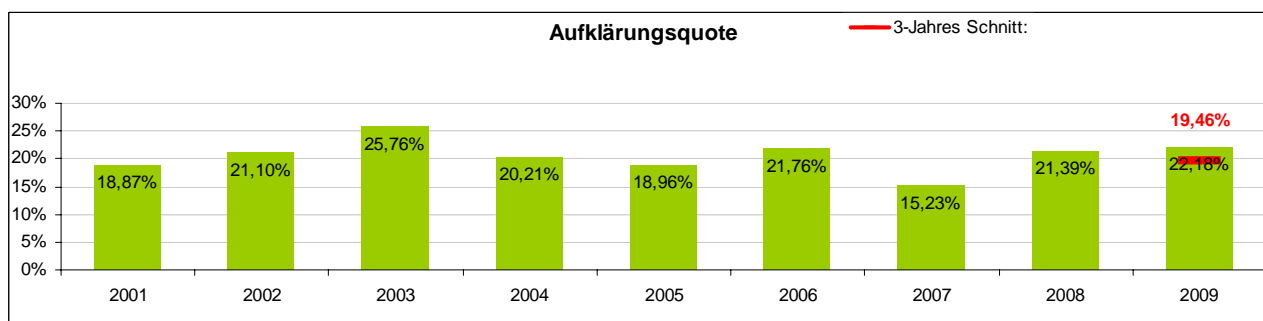


Tabelle: Sachbeschädigung PKS 674000

Gegenüber dem vorausgehenden Jahr konnte die Aufklärungsquote in 2009 weiter auf 22,18 % gesteigert werden. Im Jahresvergleich bis 2001 liegt sie damit auf einem hohen Niveau.



AQ Sachbeschädigung

2.2.1 Sachbeschädigung an Kfz

Die Anzahl der Delikte für den Bereich der Sachbeschädigung an Kfz sank auf 1.123. Im Vergleich zum Vorjahr also um 71 Fälle. Dennoch liegt die Fallzahl im Jahresvergleich immer noch sehr hoch.

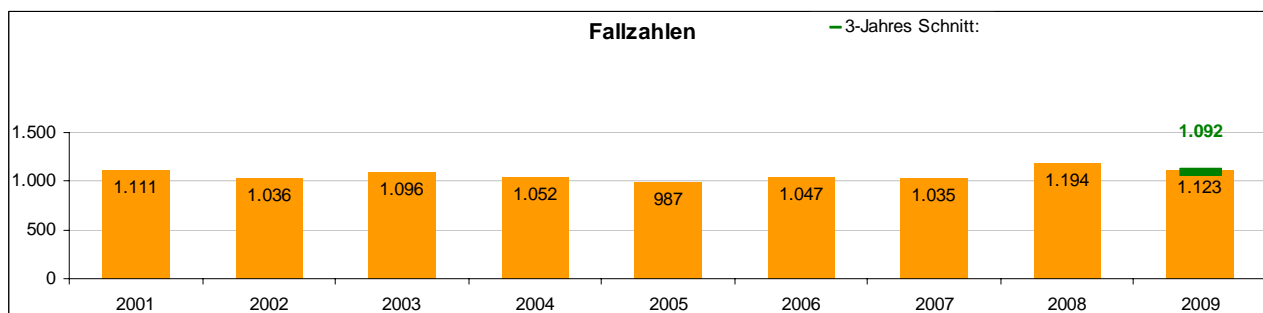
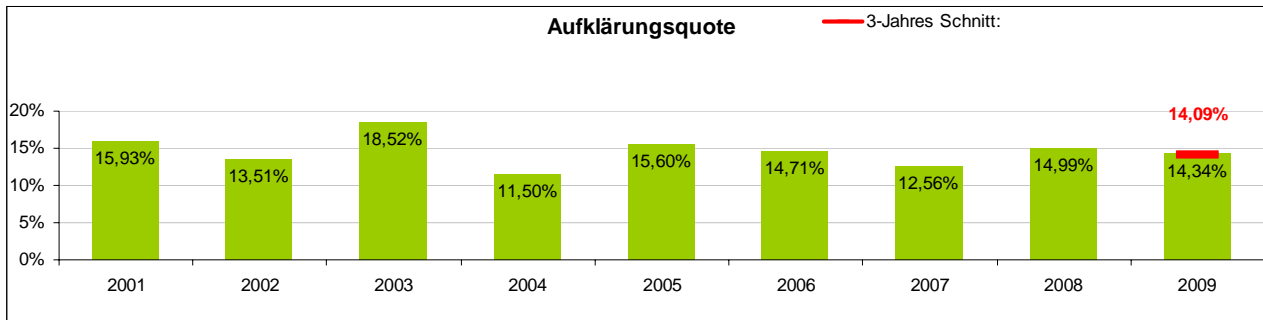


Tabelle: Sachbeschädigung an Kfz 674100

Die Aufklärungsquote sank zwar um 0,65 %, befindet sich im Vergleich der zurückliegenden Jahre aber noch im guten Durchschnitt.



AQ Sachbeschädigung an Kfz

2.2.2 sonstige Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen

Wie aus der Grafik deutlich wird, wurde die sonstige Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen insgesamt 1.266 mal zur Anzeige gebracht. Im Vergleich sind das gut 25 % weniger Fälle als 2008.

Wie bereits im letzten Jahr dazu ausgeführt, wird das Delikt dominiert durch die Begehungsweise „Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen durch Graffiti“. Mehr als drei Viertel der Fallzahlen ist darauf zurück zu führen. Die Begehungsweise „durch Graffiti“ ist auch der Grund für den deutlichen Rückgang der Fallzahlen. Allein 469 Fälle wurde für diesen Deliktsbereich weniger registriert.

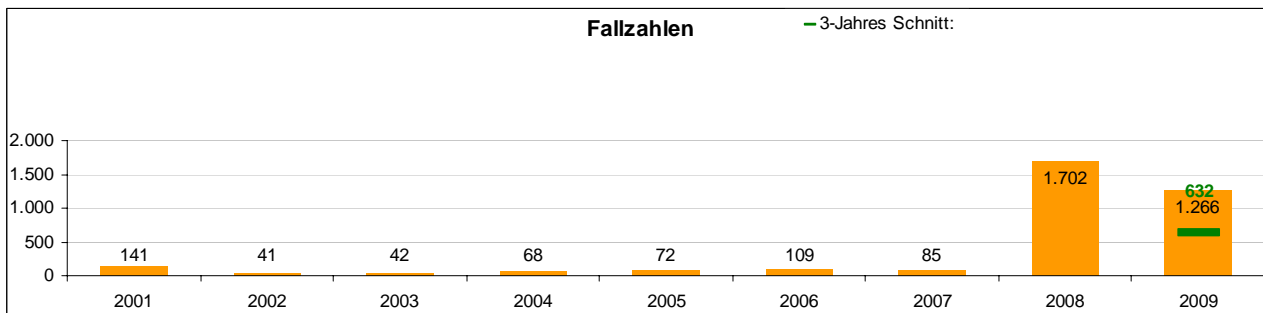
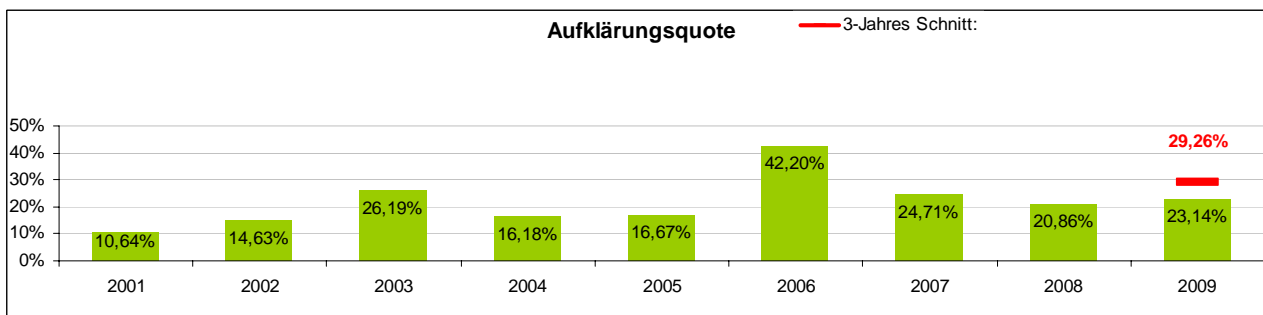


Tabelle: sonstiges Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen PKS 674300

Die Aufklärungsquote für die „sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ konnte im Vergleich zu 2008 deutlich auf 23,14 % (+ 2,28 %) verbessert werden. Auch diese Steigerung wird durch die Begehungsweise „durch Graffiti“ getragen. Diese konnte schließlich noch deutlicher um 3,24 % gesteigert werden.



AQ sonstige Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen

2.3 Gewaltkriminalität

Als Gewaltkriminalität werden die vorsätzlichen Tötungsdelikte, Vergewaltigungen und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere Körperverletzungen (KV) und die Geiselnahme erfasst.

Der seit 2004 anhaltende Anstieg der Delikte der Gewaltkriminalität konnte in 2009 nicht gestoppt werden. In 2009 wurde die Grenze von 1.000 Fällen um zwei Fälle übersprungen. Im Vergleich zu 2008 wurden in 2009 insgesamt 131 Fälle (=15,04 %) mehr angezeigt.

Der Anteil der Gewaltkriminalität an der Gesamtkriminalität in Münster stieg erstmals über die 3 %-Marke auf 3,4%.

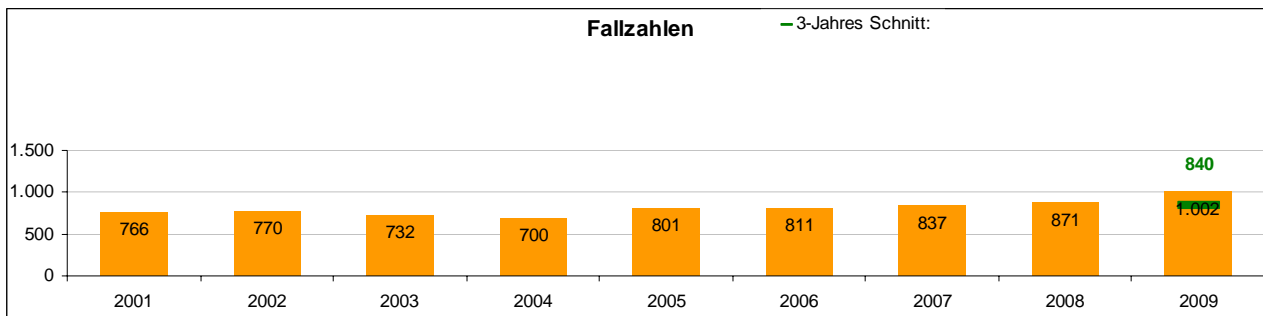
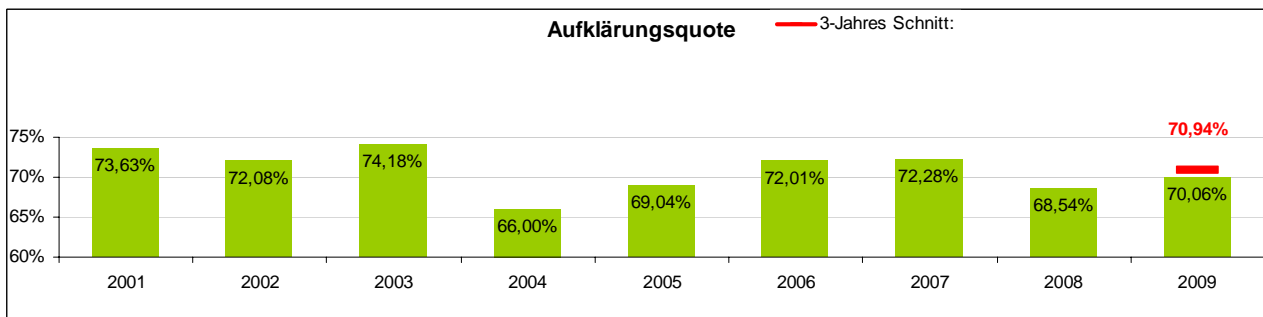


Tabelle: Gewaltkriminalität PKS 892000

Dem Abwärtstrend der Aufklärungsquote aus den letzten beiden Jahren konnte Einhalt geboten werden. Die Quote stieg um 1,52 % wieder ganz knapp über die 70 %.



AQ Gewaltkriminalität

2.3.1 gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung (KV) machen gut 71 % der Gewaltkriminalität aus. In 2009 stieg die Anzahl dieser Delikte gegenüber 2008 um weitere 102 auf 714 Delikte an.

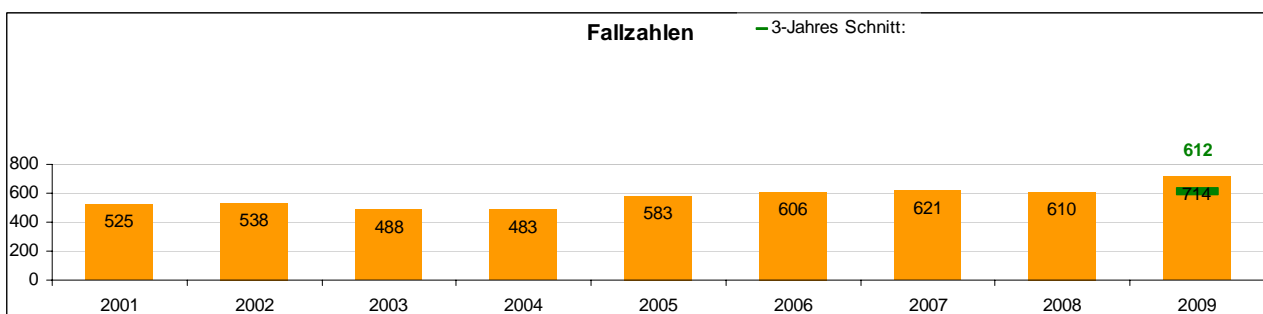
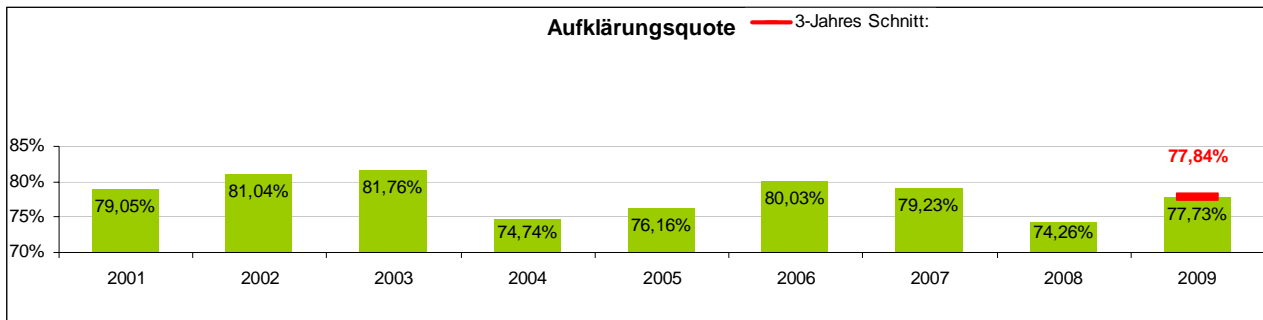


Tabelle: gefährliche und schwere Körperverletzung PKS 222000

Um 3,47 % auf 77,73 % konnte der tiefe Fall der Aufklärungsquote aus 2008 in 2009 gestoppt werden.



AQ gefährliche und schwere Körperverletzung

2.3.1.1 gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen

Trotz der in 2009 durchgeführten polizeilichen Maßnahmen zur Eindämmung der Delikte der „gefährlichen und schweren KV auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen“ hat die Fallzahl mit 404 Delikten (+ 17,78 %) in 2009 einen neuen Höchststand im Jahresvergleich seit 2001 erreicht. Durch die starke Polizeipräsenz sind viele Straftaten der Polizei angezeigt worden, die zuvor wahrscheinlich im Dunkelfeld geblieben wären.

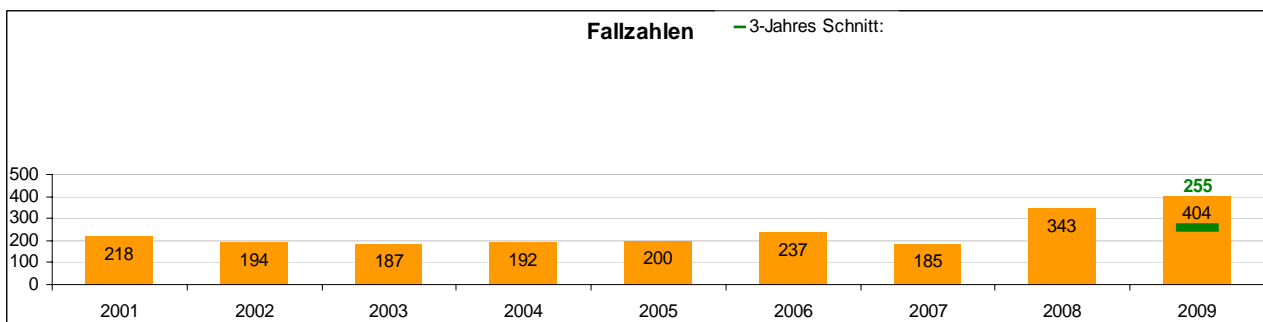
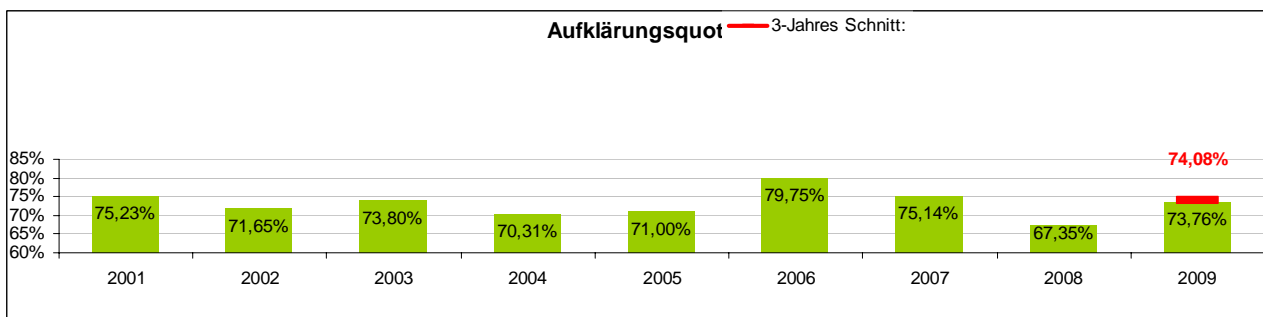


Tabelle: gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen PKS 222100

Nachdem die Aufklärungsquote in den zurückliegenden drei Jahren stetig bis auf 67 % in 2008 gefallen ist, konnte sie in 2009 um 6,42 % auf 73,76 % gesteigert werden.



AQ gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen

Die Hemmung, einem anderen einen körperlichen Schaden zuzufügen, scheint immer weiter ab zu nehmen. In 2008 konnte dies insbesondere an der deutlichen Zunahme der Widerstände gegen die Staatsgewalt festgestellt werden. In 2009 bewegte sich diese Zahl auf annähernd gleichem Niveau. Waren in 2008 noch 170 Fälle gezählt worden, stieg diese Summe in 2009 auf 171.

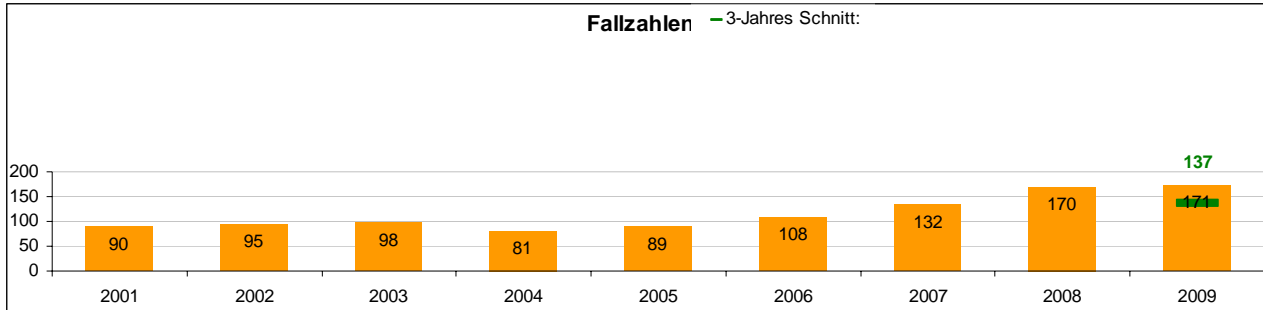


Tabelle: Widerstand gegen die Staatsgewalt PKS 621000

2.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.4.1 Betrug

Eine auffallend negative Entwicklung ist für den Bereich des Betruges in 2008 festzustellen. Die Fallzahl stieg um 37,75 % im Vergleich zum Vorjahr auf 3.262 Fälle.

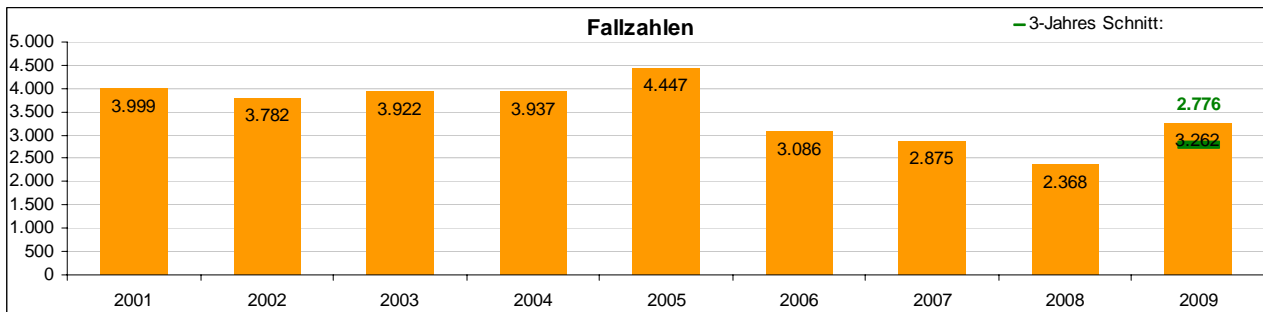


Tabelle Betrug PKS 510000

Genauso drastisch verlief auch die Entwicklung im Bereich der Aufklärungsquote für den Betrug. Diese sank erstmals unter die 70 % Marke auf 69,5 %.

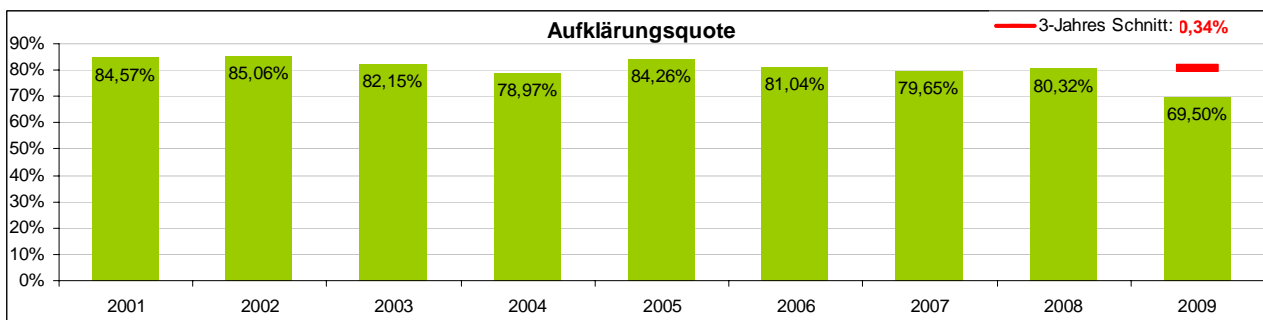


Tabelle Aufklärungsquote Betrug PKS 510000

Den vorgenannten Entwicklungen liegt u.a. ein Umfangverfahren mit knapp 600 Fällen zugrunde. Unter der Legende einer Münsteraner Kanzlei, inklusive einer fingierten Rechnung einer in Münster ansässigen Kfz-Werkstatt als Anlage wurden bundesweit Personen angeschrieben. In diesem Anschreiben wurden diese Personen vor die Wahl gestellt, eine Anzeige wegen Verkehrsunfallflucht zu bekommen oder eine bestimmte Summe auf ein Konto zu überweisen. Dieses sehr umfangreiche Verfahren wurde bei der Dienststelle in Nordrhein-Westfalen bearbeitet, bei der das kontoführende Geldinstitut ansässig war. Fälschlicherweise hat diese Dienststelle die Vorgänge statistisch für Münster erfasst. Eine Änderung dieser falschen Daten ist im Nachhinein jetzt nicht mehr möglich.

3 Angaben zu den Tatverdächtigen

Von den 29.444 bekannt gewordenen Fällen konnten in 2009 insgesamt 13.074 Delikte aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen wurden 9.947 Tatverdächtige ermittelt. Das sind 448 Personen mehr als im Vorjahr.

- Zu 76,93 % aller Fälle (7.652) handelte es sich bei dem Tatverdächtigen um eine männliche Person. Damit sank der Anteil der männlichen Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr um 0,37 %.
- Von den 9.947 ermittelten Tatverdächtigen haben 6.426 Personen (64,6 %) ihren Wohnsitz in Münster. In 2008 lag dieser Prozentsatz bei 68 %.
- Im Vergleich zu 2008 stieg der Anteil der allein handelnden Täter in 2009 von 71 % auf 78,8% (= 7.806).
- 393 (=3,95 %) aller Tatverdächtigen sind für die Begehung von fünf und mehr Straftaten verantwortlich.
- Wie schon in 2008 sind knapp die Hälfte aller Tatverdächtigen (48 %) kriminalpolizeilich bereits schon einmal in Erscheinung getreten.
- 1.794 Tatverdächtige (= 18 %) standen bei Begehung der Straftat unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Damit stieg der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

3.1 Jugendkriminalität

Mit Jugendkriminalität sind in diesem Zusammenhang alle Straftaten gemeint, die von Personen bis zu einem Alter von 21 Jahren begangen werden. Bei den 18-21 Jährigen handelt es sich im Sinne des Strafrechts um Heranwachsende bei denen aber, abhängig vom Reifegrad, noch oft das Jugendgerichtsgesetz (JGG) angewendet wird. Der prozentuale Anteil der Personen unter 21 Jahren an allen Tatverdächtigen in 2009 beträgt 27,65 %. Absolut betrachtet, hat sich die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 48 auf nunmehr 2751 erhöht. Trotz der leicht gestiegenen Anzahl hat sich der Anteil im Vergleich zu 2008 um 0,8 % verringert.

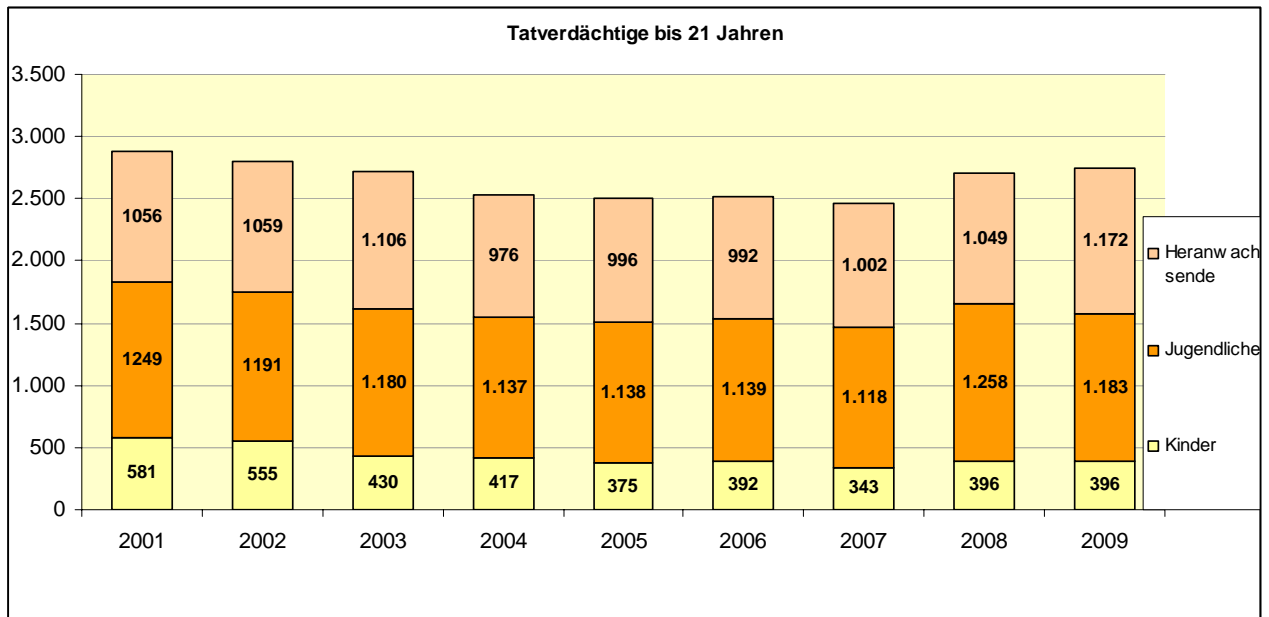


Tabelle: Entwicklung Jugendkriminalität

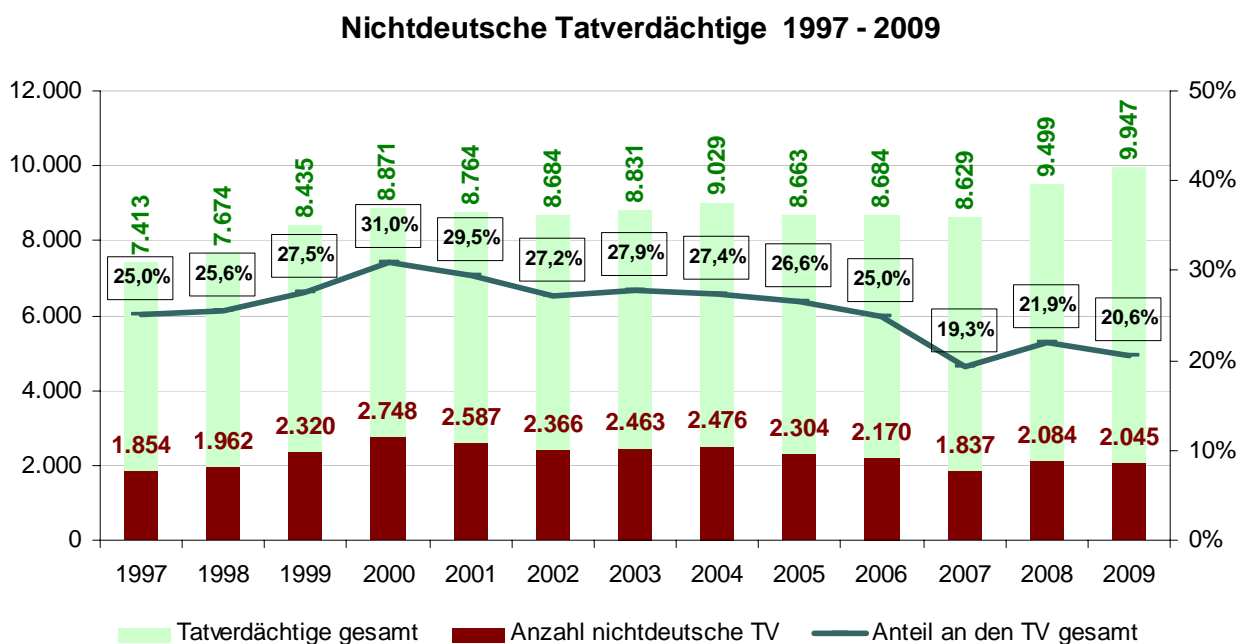
Seit 2006 steigt der Anteil der Heranwachsenden kontinuierlich an. In 2009 erreicht er mit 1.172 Tatverdächtigen eine neue Höchstquote.

Bei den Jugendlichen ist es erfreulicher Weise zu einem Rückgang der Tatverdächtigen um 75 auf 1.183 gekommen.

Bei den Kindern hat sich im Vergleich zu 2008 keine Änderung ergeben.

3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Obwohl die Gesamtzahl der Tatverdächtigen um knapp 500 Personen zunahm, sank der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in 2009 um absolut 39 auf 2045. Der prozentuale Anteil sank dementsprechend von 21,9 % auf 20,6 %.

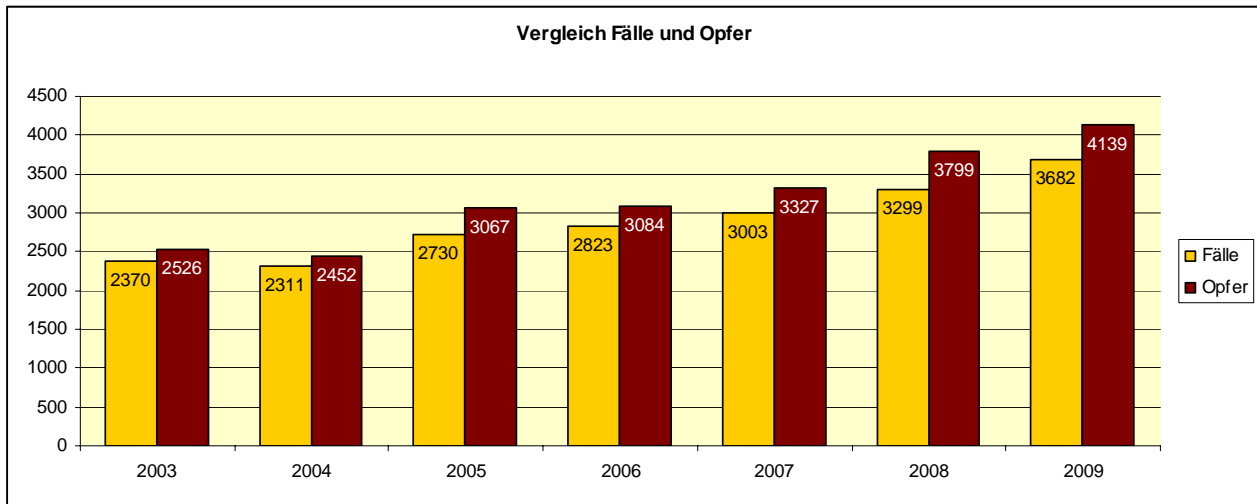


4 Opfer

Opfer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete (z.B. alle Roheits- bzw. KV-Delikte, Sexualstraftaten, aber nicht die Diebstahls- oder Betrugsdelikte).

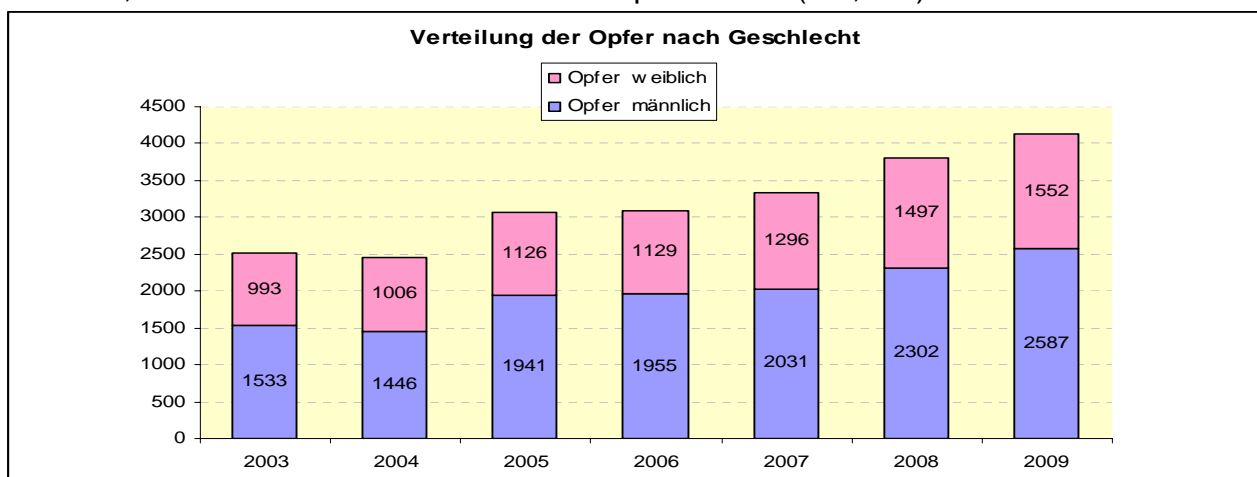
Die seit 2004 beginnende steigende Tendenz, sowohl für die Anzahl der Fälle als auch für die Anzahl der Opfer setzte sich auch in 2009 fort. Die Anzahl der Fälle, bei denen sich die Handlung direkt gegen eine Person richtet, stieg um 383 Fälle. Die Anzahl der Opfer stieg sogar um 340 Personen.

Straftaten, die die körperliche Integrität betreffen, nehmen seit Jahren kontinuierlich zu.



4.1 Verteilung nach Geschlecht

Bei der differenzierten Betrachtung der Opfer nach Geschlecht fällt auf, dass sich die Tendenz aus 2008 fortsetzt. Die Anzahl der männlichen Opfer stieg um 285 (= 12,4 %) auf 2587, während die Zahl der weiblichen Opfer um 55 (= 3,7 %) auf 1552 zunahm.



In 53,8 % der Fälle gab es keine Vorbeziehung zwischen dem Täter und dem Opfer oder aber sie war nicht feststellbar. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass 1936 Opfer zumindest eine flüchtige Vorbeziehung zu dem jeweiligen Tatverdächtigen gehabt haben.

5. Schaden

Als Schaden im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zu verstehen. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

In 2009 betrug der Gesamtschaden aller Straftaten die Summe von 24.069.980,- €. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit ein Anstieg um 7.175.730,-€ zu verzeichnen. Ebenso stieg die Anzahl der Straftaten, bei denen ein Schaden gemeldet wurde um 814 auf 19.389 Straftaten.

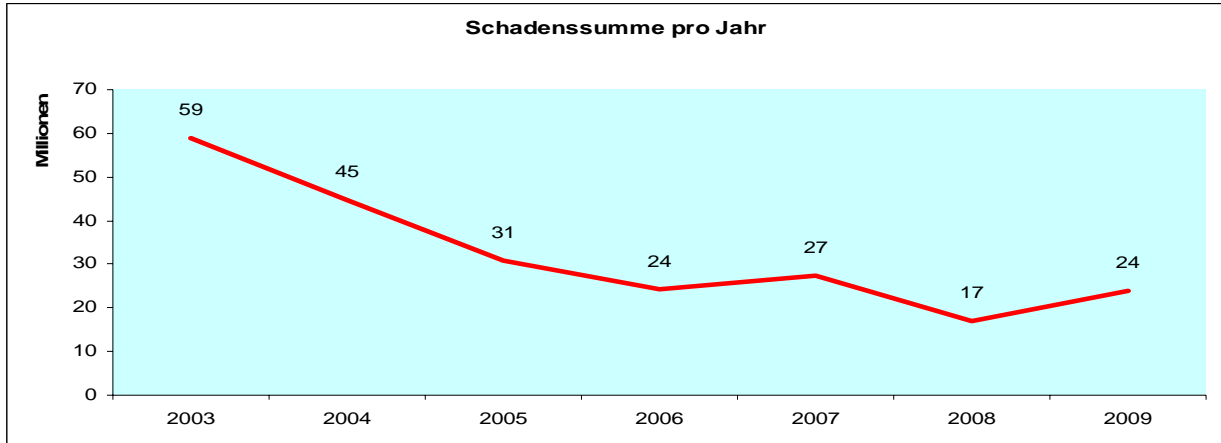


Tabelle Schadenssummen im Jahresvergleich

Der Anteil der Wirtschaftskriminalität (Wikri), der traditionell immer einen sehr hohen Anteil an der Gesamtschadenssumme einnimmt, wird seit 2007 immer geringer. Lag er in 2007 noch bei 40,71 %, sank der Anteil in 2008 auf 26,6 % und macht in 2009 lediglich noch 18,6% der Gesamtschadenssumme aus (= 4.484.312,-€ in 2009).

5.1 Vermögensabschöpfung

In 2009 konnten die Finanzermittler des PP Münster eine inkriminierte Summe von 1.029.506 € abschöpfen. Im Vergleich zu 2008 sank die Summe damit um 2.620.184 € und ist auf einem Stand wie seit 2003.

Vergleicht man die Anzahl der Verfahren, in denen Gelder erfolgreich abgeschöpft werden konnten sank auch hier die Anzahl deutlich um 15 auf 20 Verfahren im Vergleich zum Vorjahr.

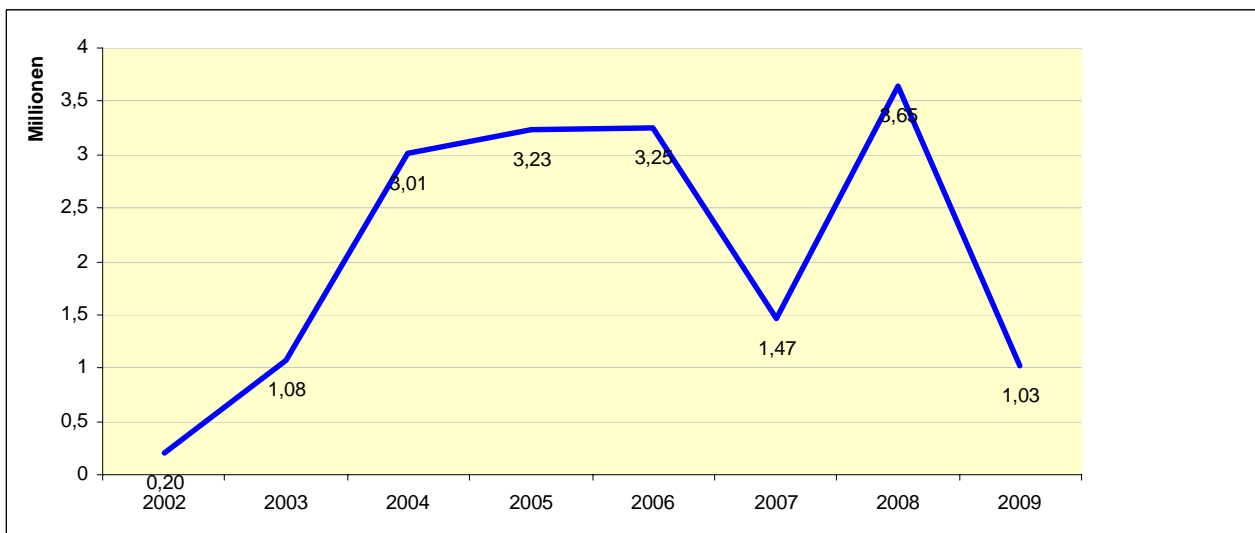


Tabelle Abschöpfungssummen im Jahresvergleich

Wie schon in den Jahren 2004-2006 ist es auch in 2008 noch anlässlich eines umfangreichen Betrugsverfahrens gelungen, Einzelsicherungen in Millionenhöhe durchzuführen. In 2009 wiederum gab es eine solche Einzelsicherung nicht.

Raum für Notizen: